

**Mach mit!**  
**Unsere Zukunft**  
**Karlsbad**

2020



**Gemeindeentwicklungsplan**

# Vorwort

Im Februar 2011 beschloss der Gemeinderat, das Leitbild und damit auch den Entwicklungsplan der Gemeinde Karlsbad fortzuschreiben. Als Motto wurde gewählt „Mach mit! Unsere Zukunft Karlsbad 2020“.

Am 12. November 2011 fand die offizielle Auftaktveranstaltung statt mit dem Ziel, eine möglichst hohe Zahl von engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu gewinnen, um das Leitbild zukunftsorientiert fortzuschreiben.

Vier Arbeitskreise mit hochmotivierten Menschen haben sich daraufhin an die intensive Arbeit gemacht, in unterschiedlichen Themenkreisen Leitziele und Visionen zu entwickeln, um zu klären, wie sich Karlsbad in den nächsten Jahren positionieren soll. Themenschwerpunkte, die von den Arbeitskreisen nicht besetzt wurden, wie zum Beispiel der Themenkreis Energie und die Karlsbader Siedlungsentwicklung hat die Verwaltung in das Leitbild bzw. auch in den Gemeindeentwicklungsplan eingefügt.

Die Arbeitskreise haben während der intensiven Diskussion viele sehr konkrete Gedanken entwickelt. Das Leitbild der Gemeinde soll aber eine eher abstrakte Richtlinie sein, da der Gemeinderat letztlich die Verbindlichkeit dieser Fortschreibung feststellen will. Der für die Entwicklungszeit des Leitbildes ins Leben gerufene Steuerkreis hat diskutiert, alle konkreten Gedanken und potentiellen Maßnahmen in einem „Gemeindeentwicklungsplan Karlsbad“ darzustellen, der dem eigentlichen Leitbild untergeordnet und quasi eine Handlungsrichtlinie für die Umsetzung der Leitgedanken sein soll.

Ebenso wie das eigentliche Leitbild ist der Gemeindeentwicklungsplan „Karlsbad 2020“ in sechs Kapiteln alphabetisch gegliedert. Das vorliegende Werk soll ein Handlungsinstrumentarium für die Verwaltung der Gemeinde, die politischen Gremien und die ehrenamtlichen Mitstreiter im Agendarat der Gemeinde und/oder der Arbeitskreise sein.

Für alle an der Umsetzung des Leitbildes „Karlsbad 2020“ beteiligten wünsche ich mir höchste Motivation und Durchhaltevermögen.

Rudi Knodel  
Bürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

Energie

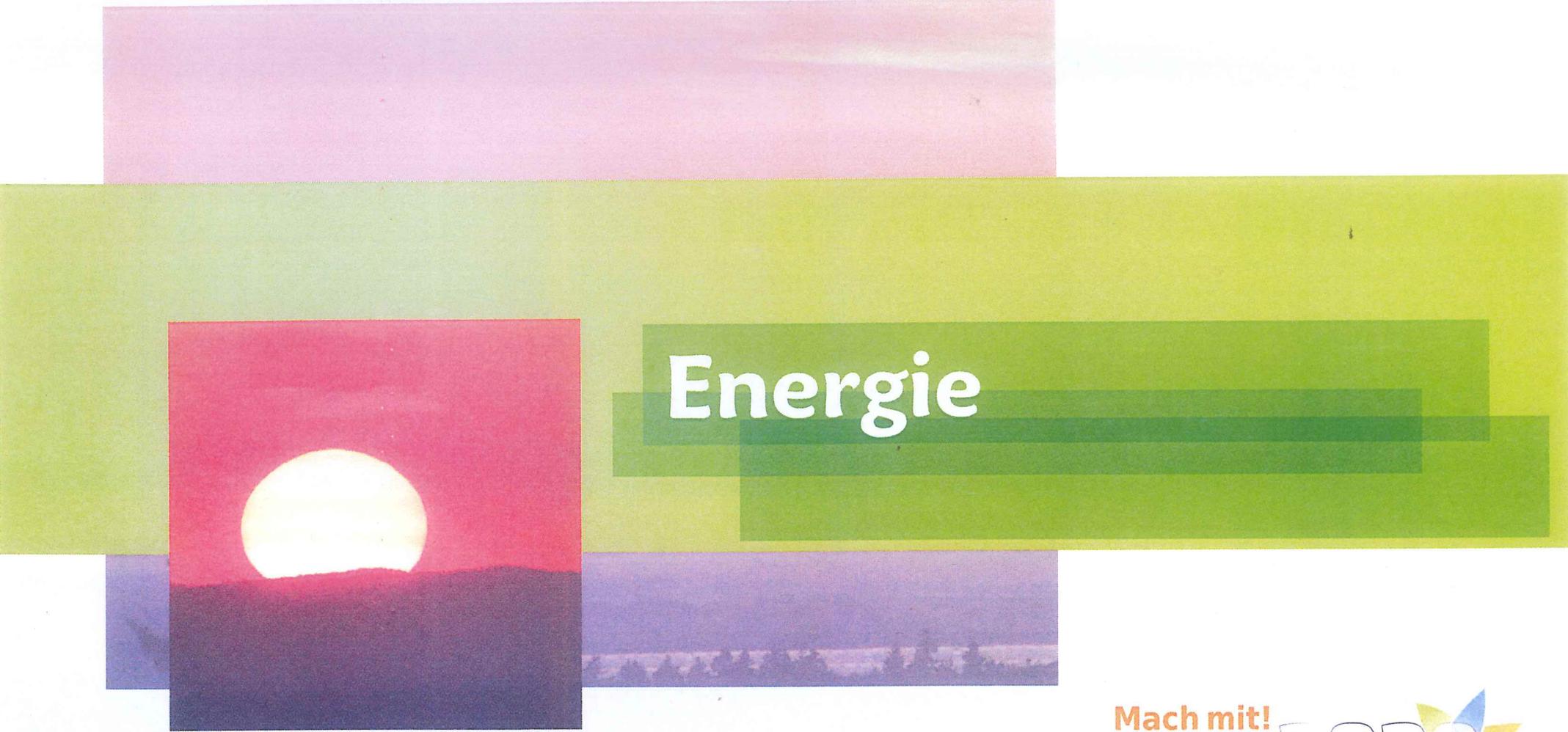
Gesundheit, Freizeit und Jugend

Miteinander in Karlsbad

Mobil

Siedlungsentwicklung

Wirtschaft und Berufsorientierung



# Energie

**Mach mit!**  
Unsere Zukunft  
Karlsbad

2020

Leitbild Karlsbad

## Leitsätze

- I. Klimaschutz und Energiewende für Karlsbad konzipieren
- II. Kooperationspartner für Energiewende finden
- III. Karlsbader Gebäude energetisch Sanieren
- IV. Kontrolle für Erreichung der Energiewende durchführen
- V. Bewusstsein für die Notwendigkeit des Energiewandels schaffen

Handlungsvorstellungen:

## Energiepolitisches Arbeitsprogramm

Gemeinde

Karlsbad

Zeitraum:

2011

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzl. Punkte in %	Priorität	Zeitraum	verantwortl. im ET	einmalige Kosten in €	Beschluß erforderlich*
<b>1. Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>								
1.1.1	Leitbild	Erarbeitung verschoben 1/2011, Klimaschutz muss integriert werden, Ergebnisse von Klimaschutzkonzept miteinbeziehen, wird im Rahmen von ZIK Zukunftsinitiative Karlsbad aufgenommen	50	1	Jan 11	Dr. Rösch	20.000	GR
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	erstmalige CO2 Bilanzierung durch Klimaschutzkonzept, danach durch die Gde. Fortgeführt	80	1		Dr. Rösch	keine	
1.1.3	Energieplanung	Straßenbeleuchtung wird sukzessiv erneuert						
1.1.4	Verkehrsplanung	Verkehrskonzept müsste beauftragt werden, evtl. in Stufen unter Einbeziehung Biola (Bürgerinitiative Ortsumfahrung Langensteinbach) unter Einbeziehung KIT, FH, Kartographen, Vermesser -Studenten	80	1	Frühjahr 2011, 1. Stufe	Dr. Rösch, Herr Koethner	5.000	GR
1.1.5	Aktivitätenprogramm	Vortragsreihe für Öffentlichkeit 2 mal jährl. über beschlossene Konzepte, wie können Ergebnisse auch vom Bürger mit umgesetzt werden, z.B. wie saniere ich richtig, wie heize ich richtig	100	1	kurzfristig	Dr. Rösch, Herr Koethner, Biola miteinbeziehen	2.000	
1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	<b>Gemeinderatsbeschluss</b> , dass zukünftig bei Wettbewerben energetische Gesichtspunkte, Einsatz erneuerbarer Energien und Vorgaben mit aufgenommen werden	100	2	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	GR
1.3.1	Behördenverbindliche Instrumente	unrealistisch, FlNpl wird alle 10 Jahre angegangen						
1.3.2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	GR-Beschluss, Ausrichtung der Dachflächen zur Ausrichtung nach Süden, Solarsiedlung, flächensparendes Bauen	60	2	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	GR
1.3.3	Privatrechtliche Verträge							
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	liegt beim LRA						
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	Baufibel wird aufgelegt, Ausgabe für Bauherren durch Bauamt, energetische Beratung durch BauRAmt	100	2	kurzfristig	Frau Schwegle	1.000	

Gemeinde

Karlsbad

Zeitraum:

2011

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzl. Punkte in %	Priorität	Zeitraum	verantwortl. im ET	einmalige Kosten in €	Beschluß erforderlich*
<b>2. Kommunale Gebäude, Anlagen</b>								
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse							
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung							
2.1.3	Sanierungskonzept	Erarbeitung eines energetischen Sanierungskonzeptes	100	2	kurzfristig	Herr Lehmann	keine	
2.1.4	Hausmeisterschulung							
2.1.5	Internalisierung externer Kosten	GR-Beschluss zur generellen Prüfung "Einsatz von erneuerbaren Energien bei Neubau und Sanierung"	20	2	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	GR
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme							
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität							
2.2.3	Energieeffizienz Wärme							
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität							
2.2.5	Effizienz Wasser							
2.3.1	Straßenbeleuchtung							
2.3.2	Lastmanagement							

Gemeinde

Karlsbad

Zeitraum:

2011

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzl. Punkte in %	Priorität	Zeitraum	verantwortl. im ET	einmalige Kosten in €	Beschluß erforderlich*
<b>3. Ver- und Entsorgung</b>								
3.1.1	Kooperationen, Lieferverträge							
3.1.2	Verwendung der Erträge							
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen							
3.2.1	Produktpalette der Stadtwerke							
3.2.2	Ökostrom							
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	kein Einfluss						
3.2.4	Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	kein Einfluss						
3.2.5	Abgabe	kein Einfluss						
3.3.1	Abwärme Industrie	kein Einfluss						
3.3.2	Abwärme Stromproduktion	kein Einfluss						
3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	Klimaschutzkonzept, Fortführung durch Kommune	25	2	ab 2011	Dr. Rösch	keine	
3.3.4	Kraftwärmekopplung							
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	kurzfristig ist eine Grobanalyse möglich	100	1	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	
3.4.2	Wassersparmaßnahmen							
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz							
3.5.2	Externe Abwärmenutzung							
3.5.3	Klärgasnutzung							
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	Abwassersplitting	40	2	kurzfristig	Dr. Rösch	noch unklar	GR
3.6.1	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft							
3.6.2	Tarifstruktur							
3.7.1	Abfallkonzept	Landkreis						
3.7.2	Energetische Nutzung von Abfällen	Landkreis						
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	Landkreis						
3.7.4	Energetische Nutzung von Deponiegas	Landkreis						

Gemeinde

Karlsbad

Zeitraum:

2011

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmetitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzl. Punkte in %	Priorität	Zeitraum	verantwortl. im ET	einmalige Kosten in €	Beschluß erforderlich*
<b>4. Mobilität</b>								
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität							
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	Liste Verbrauch bei Bestand	20	2	kurzfristig	Rechnungsamt Frau Weber	keine	
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze							
4.2.2	Hauptachsen/ Kreisstraßen							
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen							
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes	S-Bahn-Haltestelle Nettomarkt in Spielberg	10	2	kurzfristig		unklar	
4.3.1	Fußwegenetz, Beschilderung	Erarbeitung eines Fußwegekonzeptes, Beschluss durch GR	20	2	2011/12	durch Verwaltung und Agendagruppe	keine	GR
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	Erarbeitung eines Radwegekonzeptes, Beschluss durch GR	20	2	2011/12	durch Verwaltung und Agendagruppe	keine	GR
4.3.3	Abstellanlagen	Konzepterarbeitung/ Bestandsaufnahme durch Agendagruppe und als Empfehlung an GR		3		Agendagruppe	keine	GR
4.4.1	Qualität des ÖPNV-Angebots	Vorschläge werden durch Agendagruppe erarbeitet und vorgelegt		3		Agendagruppe	keine	GR
4.4.2	Vortritt ÖPNV	keine Maßnahmen möglich						
4.4.3	Kombinierte Mobilität							
4.5.1	Mobilitätsinformation und -beratung	VHS -Veranstaltung für ÖPNV	20	2	Frühjahr 2011	Agendagruppe	keine	
4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, -aktionen							

Gemeinde

Karlsbad

Zeitraum:

2011

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzl. Punkte in %	Priorität	Zeitraum	verantwortl. im ET	einmalige Kosten in €	Beschluß erforderlich*
<b>5. Interne Organisation</b>								
5.1.1	Personalressourcen, Produkte							
5.1.2	Gremium							
5.1.3	Organisation, Abläufe	Dienstvereinbarung Energie für Hausmeister ist in Arbeit	20	2	kurzfristig	Dr.Rösch	keine	
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	Belobigung Hausmeister	20	2	kurzfristig	Herr Tipi	keine	
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	Ergebnisse veröffentlichen zu jährl. bestimmten Termin, jährl. Audit, 3 Jahre im Rahmen eea, danach durch Gemeinde durchgeführt, dokumentiert, im GR präsentiert ,veröffentlicht	75	2	kurzfristig	Herr Tipi	keine	GR
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	GR-beschluss zur jährl. Weiterführung, Ableitung von konkreten Projekten auf Basis des Maßnahmenkatalogs, Einbringen der Maßnahmen in die Haushaltsberatung sowie Veröffentlichung der Ergebnisse	100	2	kurzfristig	Herr Tipi	keine	GR
5.2.4	Weiterbildung	Weiterbildungskonzept unter Berücksichtigung energetischer Gesichtspunkte für alle Mitarbeiter	50	2	kurzfristig	Herr Tipi	keine	
5.2.5	Beschaffungswesen	Richtlinien erstellen	100	2	Frühjahr 2011	Herr Tipi	keine	
5.3.1	Budget für energiepolitische Kommunalarbeit							
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle							
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung							
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege							

Gemeinde

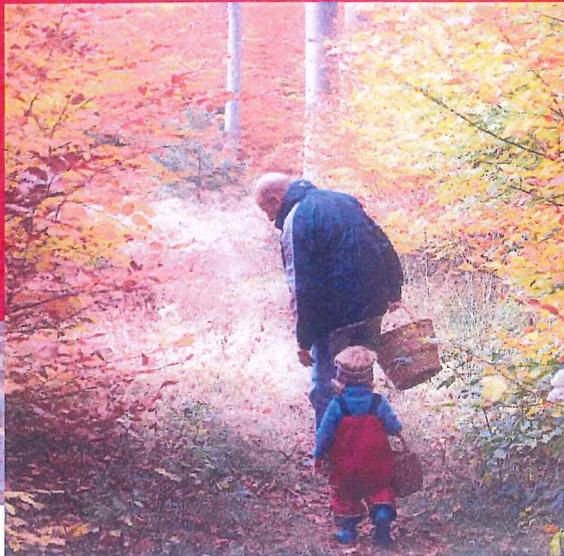
Karlsbad

Zeitraum:

2011

Prioritäten: 0 - dringlich, unmittelbar zu erledigen; 1 - hohe Priorität, 2 - mittlere, Priorität, 3 - niedrige Priorität; 4 - nicht direkt im Einfluß der Kommune oder Daueraufgabe

Maßnahmennummer	Maßnahmentitel	Beschreibung der geplanten Maßnahme	mögliche zusätzl. Punkte in %	Priorität	Zeitraum	verantwortl. im ET	einmalige Kosten in €	Beschluß erforderlich*
<b>6. Kommunikation, Kooperation</b>								
6.1.1	Information	periodische Information und Klimaschutzbericht, durch EA zur Verfügung gestellt	60	2	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	Klimaschutztage i.R.v. Schuljubiläum	0	2	kurzfristig	Dr. Rösch	2.000 €	
6.1.3	Standortmarketing	unter Dach von ZIK Standortmarketing erfolgen						
6.1.4	Befragung der Bevölkerung							
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen							
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	Wiederbelebung AK Energie	20	2	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	
6.2.2	Arbeitsgruppen							
6.3.1	Wirtschaft	Runder Tisch mit Firmen in Vorbereitung	20	2	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	
6.3.2	Zusammenarbeit mit anderen Kommunen	Energiesparcontracting Straßenbeleuchtung mit Waldbronn geplant	25	2	konkreter Termin steht fest	Dr. Rösch	unklar	GR
6.3.3	Schulen	Standby Projekte an Schulen weiterreichen, gesponsorten Energiepreis vergeben (evtl durch Paradigma) , Ideen werden gesammelt	25	2	kurzfristig	Dr. Rösch	keine	
6.3.4	Projekte außerhalb der Stadt/ Gemeinde	Solarprojekt im Niger logistisch und ideell unterstützt	0	3			unklar	GR
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie							
6.4.2	Finanzielle Förderung							
6.4.3	Mustergültige energetische Standards							



# Gesundheit, Freizeit und Jugend

**Protokoll**  
**AK Gesundheit und Freizeit**  
am 26. Januar 2012 im Neuen Rathaus in Langensteinbach

Teilnehmer:

Herr Dunemann

Frau Neubrand

Herr Neubrand

Frau Griebmeier für den Seniorenbeirat

Frau Wuttke als Jugendhausleiterin (später)

Dr. Klaus Rösch als Verwaltungsmitglied der Gemeinde Karlsbad

Aufgabe des ersten Arbeitstreffen war es, Ziele und Visionen im Bereich Gesundheit zu entwickeln und die weiteren Treffen zu strukturieren.

Es sind in aller Kürze folgende Ziele und Visionen formuliert worden:

- Spielplätze: Umgestalten; Attraktivität steigern.
- Jugendhaus: Alter Standort zu beengt; neuen Standort entwickeln, aber Personalkonzept (Der Arbeitskreis sieht 1,5 AK für notwendig an.
- Scaterplatz: Attraktivität deutlich steigern.
- Vernetzung von Generationen z.B. durch **Bürgerhaus** in zentraler Lage, z. B. Gaststätte „Ochsen“, (These: Senioren müssen auch auf Jugendliche zugehen)
- Freizeitführen: Ist gut gemacht, aber Verbesserung ist sicher möglich, es gibt viele Angebote, die nicht transparent sind.
- Schwimmbad: Attraktivität steigern; auch Zusammenarbeit mit z.B. Waldbronn
- Behindertengerechtes Bauen: wichtig!!! auf Details achten
- Nachbarschaftshilfe: z.B. Winterdienst, oder auch Liste von kommerziellen Firmen erstellen
- Gesundheitsvorsorge: Infrastruktur erhalten

Der nächste Arbeitstermin wird am **Freitag, den 10. Februar um 19.00 Uhr im Trauzimmer** stattfinden. Thema soll alleine die Gesundheitsvorsorge sein. Frau Dr. Conny Rohrer hat hier Interesse gezeigt. Sie wird von mir dazu eingeladen. Weiter war der Wunsch der Gruppe, dass ein Mitglied des neuen Jugendbeirates anwesend sein sollte. Frau Wuttke schlägt Frau Dorotheè Bopprè. Ich werde hier ebenfalls einladen.

gez. Dr. Klaus Rösch

**Protokoll**  
**AK Gesundheit und Freizeit**  
am 10. Februar 2012 im Neuen Rathaus in Langensteinbach

**Teilnehmer:**

Frau Neubrand  
Herr Neubrand  
Frau Hofer  
Herr Hofer  
Frau Dr. Cornelia Rohrer  
Frau Dorothee Boppre     Jugendbeirat  
Herr Benedikt Boppre     Jugendbeirat  
Dr. Klaus Rösch als Verwaltungsmitglied der Gemeinde Karlsbad

**Beginn:** 19.00 Uhr

Karlsbad gilt unter den Ärzten als attraktiver Standort (Unter 500 Scheinen trägt sich eine Praxis nicht), obwohl wir auf dem Land leben („Landärzte“). Unsere Ärzte haben eine extrem hohe Anzahl an Krankenscheinen und damit eine extreme Arbeitsbelastung. Das macht den Arztberuf auf dem Land (auch hier in Karlsbad) unattraktiv.

Es steht ein Generationswechsel in Karlsbad an. Es sind aber keine Nachfolger in Sicht (Frau Dr. Rohrer: 50 % der Ärzte gehen in die Industrie, weibliche Ärzte legen in der Regel eine Schwangerschafts- und Babypause ein). Damit glauben nur 25 % der ausgebildeten Ärzte dauerhaft erhalten. In etwa 10 Jahren sieht es in Karlsbad sehr schlecht aus.

Die Lösung kann nur eine stark verbesserte Zusammenarbeit der Ärzte sein. Zielführend wäre ein **Ärztehaus** mit Hausärzten (3 bis 4), die sich gegenseitig vertreten und einige Fachärzte der verschiedensten Richtungen (Frau Dr. Rohrer hält einen Psychologen für absolut wichtig).

Es stellt sich aber die Frage, wer die Trägerschaft übernehmen soll. Weiter ist die Funktion einer Gemeinde unklar (Frau Dr. Rohrer). In Bretten gibt es als Beispiel ein medizinisches Versorgungszentrum.

Es wird vorgeschlagen eine Arbeitsgruppe zu installieren, mit dem Ziel ein solches Ärztehaus vorzubereiten. (Herr Neubrand meint, eine vernünftige Lösung wäre mit dem SRH-Klinikum nicht möglich.)

Der nächste Arbeitstermin wird am **Donnerstag, den 01. März um 19.00 Uhr im Trauzimmer** stattfinden. Thema soll alleine die Jugend sein (Jugendhaus, Scaterplatz usw.). Frau Wuttke wird wieder anwesend sein. Ebenso hoffen wir auf die Teilnahme des Jugendbeirates.

**Ende der Sitzung:** gegen 21.15 Uhr

gez. Dr. Klaus Rösch

**Protokoll**  
**AK Gesundheit und Freizeit**  
am 24. Mai 2012 im Neuen Rathaus in Langensteinbach

**Teilnehmer:**

Bürgermeister Rudi Knodel (später)

Herr Dunemann

Frau Neubrand

Herr Neubrand

Frau Griebmeier für den Seniorenbeirat

Herr Schwarzer (Geschäftsführer SRH-Klinikum Langensteinbach)

Herr Lange (Öffentlichkeitsarbeit SRH-Klinikum Langensteinbach und Steuerkreismitglied „Karlsbad 2020“)

Dr. Klaus Rösch (Verwaltungsmitglied der Gemeinde Karlsbad)

Nach Auffassung der Kassenärztlichen Vereinigung (Frau Burger) ist die ärztliche Versorgung in Karlsbad sehr gut. So sind ihr 10 Hausärzte namentlich gemeldet. Außer einem Defizit bei der Versorgung mit einem Kinderarzt/-ärztin ist ihrer Meinung die Fachärztleversorgung ebenfalls gut. Auf die Frage, wie sieht die Versorgung in 10 Jahren aus, antwortet sie ausweichend: Derzeit wären zwei Ärzte über 60 Jahre alt.

Das Gremium ist der Auffassung, dass die Versorgung zwar vordergründig noch gut erscheint, aber heute schon klare Tendenzen abzusehen sind, das dies in naher Zukunft nicht mehr der Fall sein wird. So ist in der Ortschaft Auerbach schon jetzt keine hausärztliche Versorgung mehr gegeben. „Es gab nie mehr Ärzte als heute, Problem ist die Verteilung“.

Das SRH-Klinikum Langensteinbach hat - so Herr Schwarzer - den Grundauftrag der stationären Behandlung. Er sieht aber für Karlsbad die Möglichkeit ein MVZ (medizinisches Versorgungszentrum) zu gründen. Herr Schwarzer will sich einbringen, um eine gemeinsame Entwicklung anzustoßen. Er hat hier offensichtlich Erfahrung. Für die Gründung eines MVZ's bedarf es nur zweier niedergelassener Ärzte. Ein gegründetes MVZ könnte dann langsam wachsen.

Der Seniorenbeirat strebt eine flächendeckende ärztliche Versorgung aller Ortschaften an (Frau Griebmeier). Für die älter werdende Bevölkerung sind kurze Wege anzustreben. Herr Neubrand glaubt, dass dies nicht realisiert werden kann. Es sind andere Lösungen anzudenken, z.B. Fahrdienste usw..

BM Knodel beschäftigt sich in einer Gesundheitskonferenz des Landkreises mit der ärztlichen Versorgung auf dem Lande. Weiter gibt es einen Stammtisch der niedergelassenen Ärzte, deren Thema auch die ärztliche Versorgung ist. Das Gremium sieht es als wichtig an, die Bestrebungen der einzelnen Gruppen zu bündeln um gemeinsam Lösungswege zu entwickeln (niedergelassene Ärzte, SRH-Klinikum, politische Gemeinde). Bevor es zu einem Treffen der Interessengruppen kommt, ist eine Bestandsaufnahme zu machen („Wissen ist Macht“). Federführend durch die politische Gemeinde soll im Herbst 2012 ein Treffen stattfinden, um die Bestrebungen einer zukunftssicheren ärztlichen Versorgung für Karlsbad voranzutreiben. BM Knodel soll dazu die Fäden in die Hand nehmen und einladen.

gez. Dr. Klaus Rösch

# NIEDERSCHRIFT

Treffen der Karlsbader Ärzte  
am 26. September 2012



im Bürgersaal des Neuen Rathauses in Karlsbad-  
Langensteinbach

**Bürgermeister:** Rudi Knodel

**Teilnehmer:**

- Herr Dr. Goerke
- Herr Dr. Meinck
- Herr Schwarzer SRH-Klinik
- Herr Dr. Cornelius Dollinger
- Herr Dr. Kai Dollinger
- Herr Dr. Baral
- Frau Dr. Mund
- Frau Dr. Franke-Schenk
- Herr Dr. Herter
- Herr Prof. Dr. Pitzen

**Teilnehmer:**

- Frau Dr. Rohrer
- Herr H. Gorriahn

**Schriftführer:**

- Herr Dr. Rösch

**Verwaltung:**

- Bürgermeister Knodel
- Herr Augenstein
- Herr Dr. Rösch

Am Anfang der Besprechung stellten sich die Anwesenden einzeln vor und gaben eine Prognose ab, (natürlich aus heutiger Sicht) wie lange sie gedenken zu praktizieren. Es hat sich hier ein Spektrum zwischen drei und 15 Jahren ergeben, wobei ein großer Anteil der Ärzteschaft noch 10 Jahre arbeiten will. Alle anwesenden Hausärzte streben eine Nachfolgeregelung an. Der Hausarzt in Mutschelbach will einen zweiten Arzt in seine Praxis integrieren und hofft, dass diese Person die Praxis nach seinem Ausscheiden übernimmt.

Alle Ortschaften außer Auerbach sind derzeit hausärztlich versorgt. Für Auerbach zeichnet sich ev. eine Lösung ab. Es hat sich ein Internist bei der Gemeindeverwaltung gemeldet, der in naher Zukunft in Karlsbad eine Praxis eröffnen oder sich beteiligen will. Er strebt eine Zusammenarbeit mit den anderen Ärzten an. Der Gemeindeverwaltung ist die Kontaktadresse bekannt. Falls Interesse besteht, kann die Adresse bei der Verwaltung erfragt werden.

Herr Schwarzer, der Geschäftsführer des SRH-Klinikums, strebt eine möglichst intensive Zusammenarbeit mit allen niedergelassenen Ärzten in Karlsbad an. Die Klinik plant verstärkt in die ambulante Behandlung einzusteigen. Ein erster Schritt ist gemacht. Das SRH-Klinikum wird die Praxis von Herrn Dr. Siebler übernehmen und diese in das Klinikum integrieren. Wenn es der Klinik gelingen sollte, eine weitere Niederlassung zu erwerben, ist die Gründung eines "Medizinischen Versorgungszentrums" geplant.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst in Baden-Württemberg wird neu geregelt. Die gesamte Organisation soll zukünftig vom KVBW übernommen werden. Aus 380 Bereitschaftsdienstbereichen sollen 70 Dienstgemeinschaften entstehen, die vorzugsweise an Kliniken angesiedelt werden sollen. Damit wären rechnerisch in BW pro Dienstbereich etwa 150.000 Menschen angeschlossen. Das Gremium bittet die Gemeinde aktiv zu werden und zu versuchen, solch eine Dienstgemeinschaft in Karlsbad (vorzugsweise am Klinikum) anzusiedeln.



Im übrigen erwähnt BM Knodel, dass er in einer landkreisweiten Gesundheitskonferenz aktiv ist, die die Funktion hat, die ärztliche Versorgung im Landkreis auf einem möglichst hohen Niveau zu sichern. Diese Gesundheitskonferenz wird in den nächsten Tagen einen Fragebogen an sämtliche Ärzte verschicken mit der Bitte um Beantwortung.

Der Gesprächstermin wird von allen Anwesenden als positiv erachtet. Deswegen ist der allgemeine Wunsch, dieses Treffen einmal jährlich zu wiederholen.

Aufgestellt: 02. Oktober 2012

---

Dr. Klaus Rösch

Handlungsfeld „Gesundheit“

Ziel	Voraussetzung	Umsetzung in Karlsbad	Vorschlag	wer	Prio
<p><b>Der ältere Mensch soll seine Gesundheit solange wie möglich erhalten und solange wie möglich selbstständig leben können.</b></p>	<p>Wohnortnahe medizinische Versorgung sicherstellen durch Fahrdienste zu Arztpraxen</p>	<p>ÖPNV und Ortstaxi Fahrdienst zu Ortsteilen und in den Ortsteilen</p>	<p>Gespräche mit Verkehrsunternehmen</p>	<p>Gemeindeverwaltung</p>	
	<p>Gesunde Ernährung und Lebensführung Beratung in Gesundheits- und Ernährungsfragen</p>	<p>Fachreferate durch entsprechende Referenten Gesundheitsmesse Karlsruhe</p>	<p>Anforderung von Referenten z.B. bei Krankenkassen, Ernährungsinstituten Gespräche mit Vereinen und VHS</p>	<p>SBR Rueber-Institut Khe</p>	
		<p>Altersgemäße sportliche Aktivitäten Training geistiger Fitness Sturzprophylaxe anbieten</p>		<p>KG-Praxen mit SBR</p>	
		<p>Zustelldienste für Arzneien</p>	<p></p>	<p>Apotheken</p>	
<p>Verbesserung der Notfallversorgung bzw. der Notfallbereitschaft insbesondere nachts Vorstellung der Pflegeeinrichtungen und Information über ihre Leistungen</p>	<p></p>	<p>Rotes Kreuz, ASB, ...  Pflegestützpunkt Ettligen</p>			

Handlungsfeld „Freizeit“

Ziel	Voraussetzung	Umsetzung in Karlsbad	Vorschlag	wer	Prio
<b>Der älter werdende Mensch soll Unterstützung und Akzeptanz erfahren und am öffentlichen Leben teilhaben können.</b>	Freizeitangebote speziell für Senioren entwickeln und schaffen.	Seniorenkreise (kirchliche und „freie Träger“.z.B. Miteinander/Füreinander	Weitestgehend umgesetzt		
	Möglichkeiten der Kommunikation und Geselligkeit	Begegnungszentrum mit unterschiedlichen Angeboten z.B. wöchentlich gemeinsamer Mittagstisch	Gespräche mit Gemeinde wegen geeignetem. Standort		
		Seniorentage bei bestimmten sportlichen Aktivitäten z.B. Minigolf, Schwimmen Offenes Singen und Seniorenorchester Theatergruppe		Sportvereine	
	Barrierefreie Verkehrswege Behindertenparkplätze  Sitzgelegenheiten in öffentlichen Einrichtungen und im Freien  Öffentliche und behindertengerechte Toiletten	Gespräche mit Gemeinde und Bauamt unbedingt Rücksprache mit SBR bei neuen Bauvorhaben			



# Miteinander in Karlsbad

**Mach mit!**  
Unsere Zukunft  
Karlsbad



Leitbild Karlsbad

## Leitsätze

- I. Den Erhalt der Selbständigkeit der Bürgerinnen und Bürger bis ins hohe Alter fördern.
- II. Wohlfühlplätze zur Verstärkung der Gemeinde-Zusammengehörigkeit bieten.
- III. Das vorschulische und schulische Angebot auf allen Ebenen verstärken und passgenaue Angebote für ein „Lebenslanges Lernen“ der Bürgerinnen und Bürger bieten.
- IV. Die vielfältigen Kulturangebote unterstützen und die Akteure vernetzen.
- V. Senioren und Menschen mit Behinderung die Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglichen.

Handlungsvorstellungen:

BILDUNG  
 EHRENAMT  
 Leben mit Einschränkungen  
 BILDUNG

Schwerpunkte in den Ortsteilen ansiedeln. Nicht jeder Ortsteil braucht alles (Ausnahme - Seniorenwohngruppen, wohnortnahe Betreuung).
Zusammenarbeit über die Grenzen der Ortsteile (Bsp: Jugendarbeit, Senioren)
Förderung von Ehrenamtlichen durch z. B.: Fortbildungsangebote für ganz Karlsbad und darüber
Bildung - Weiterbildung - kulturelle Angebote - Information - Neue Wege (Förderung => Seminare)
Bürgergemeinde - Einbindung der Bürger in die Entscheidungsprozesse der Gemeinde / Bürgerliches Engagement / aktiv werden der Bürgerinnen und Bürger - <b>Aktivieren</b>
Miteinander - <b>Wir</b> in Karlsbad - Kommunikation (Vernetzung) zwischen Bürger und Verwaltung - Jung und Alt - Gemeinsam handeln
Veranstaltungen für Jugendliche -> Jugendhaus oder Generationenhaus
Vernetzung der versch. Ortsteile -> Veranstaltungskalender -> <b>Gemeinsame</b> Angebote
generationsübergreifende Wohnprojekte/ Integration und Vernetzung von Jugendlichen, Senioren, Behinderten / Begegnungsstätte für alle / Veranstaltungskalender für alle gemeinsam (Vereine, Kirchen, Schulen etc.) und für alle Ortsteile / Angebote für Eltern und Kinder / Angebote für Senioren
eine gute Verwaltung / anhand von einem Dorfpark / für Vereins unabhängige
Erhalt der grünen Lunge von Langensteinbach durch Verzicht von Kompaktbebauung im Ortskern
Eindämmung der Bodenspekulationen - bezahlbare Wohnungen für Familien
DENKPROZESS: Miteinander für Karlsbads Bürger z. B. jüngere Mitbewohner kaufen in den Ortsgeschäften ein, damit diese existieren können und so für ältere Bürger Einkaufsmöglichkeiten
Wohnsitznahe Betreuung von alten und hilfsbedürftigen Menschen: - Tagesgruppen Angebote / - wohngruppen für Demenzerkrankte / Betreutes Wohnen i. Ortsteilen / _ einbindung von Angehörigen
Ortsteil- übergreifende Einrichtung von - Gesundheitsversorgung / - ambulante Pflege / betreutem Wohnen / -Demenzwohngruppen

WIR in KARLSBAD

Leben mit Einschränkungen

Leben mit Einschränkungen

WIR in KARLSBAD

SICHTBAR WERDEN  
 Verbesserung der Kommunikation zwischen Einrichtung und Gemeinden  
 Ich bin hier (gerne) daheim.  
 Gegenseitige Absprachen bei Veranstaltungen + Synergien nutzen  
 Wir-'Gefühl  
 Sich öffnen und teilhaben

**Handlungsfeld: Miteinander, Bildung, Bürgergemeinde,**

Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad:	Vorschlag	wer	Pri
<b>Wahl zwischen verschiedenen Wohn- und Lebensformen</b>	<p>Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungsformen</p> <p>Unterstützung und Mitfinanzierung von innovativen Wohnprojekten</p> <p>Angebot von Wohngruppen (Modell Wohnheim)</p> <p>Angebot von Heimplätzen f. Menschen mit spez. Bedürfnissen (Demenz)</p> <p>ausreichendes Angebot an betreuten Wohnungen</p>	<p>altersgerechtes Bauen, Einbeziehen von Investoren, Bauherren, Architekten</p> <p>Zusammenarbeiten von Fachleuten verschiedener Fachrichtungen</p> <p>bezahlbare Betreuungseinrichtungen und altengerechte Wohnungen</p> <p>Betreuungsgruppen für Demenzkranke</p>	<p>Recherchen über bereits funktionierende Wohnprojekte</p> <p>Suche nach Fördermöglichkeiten und Investoren</p> <p>Unterstützung und Mitfinanzierung von innovativen Wohnprojekten</p> <p>Nachfrage klären und Vernetzung von Senioren-Interessenten</p> <p>Qualitätskontrolle der angebotenen Wohnungen</p>		
<b>Wahl zwischen verschiedenen Wohn- und Lebensformen</b>	<p>Angebot an preisgünstigen, seniorengerechten Wohnungen</p>	<p>Suche nach Investoren und Fördermöglichkeiten</p>	<p>Unterstützung bei Suche nach seniorengerechtem Wohnraum</p> <p>Schaffung bezahlbaren Wohnraums</p> <p>Schulung von Handwerkern</p>		

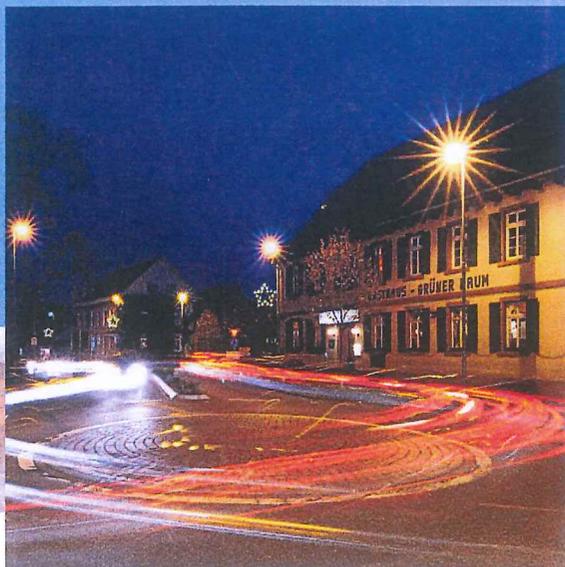
Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad:	Maßnahme	wer	Pri
<b>Erhalt der Selbstständigkeit</b>	Sicherung der Versorgung von Senioren mit eingeschränkter Mobilität  Gewährleistung der Nahversorgung  gegenseitige Hilfe durch Nachbarn  leicht erreichbare ehrenamtliche und professionelle Hilfe	Erfassung des Angebots örtlicher Dienstleister  Ausbau der ehrenamtlichen Dienste  Netz von kirchlichen, privaten, ambulanten Betreuungsangeboten		s. AK Mobil	
	erschwingliche Dienstleistungsangebote	Erfassung der örtlichen Dienstleister	Informationen über Tauschring im Seniorenwegweiser, auf Messen, in Seniorenkreisen		
	Angebot von Tages- und Kurzzeitpflege  Pflegerberatung  ehrenamtliche Begleitung von pflegenden Angehörigen	Aufbau einer Pflegebegleiter-Initiative  Gewinnen von Pflegebegleitern mit Migrationshintergrund  Angebot einer Freizeit für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen	Ausbau		

Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad:	Maßnahme	wer	Pri
Teilnahme am öffentlichen Leben	wechselseitige Akzeptanz der Generationen	Sensibilisierung der Jugend für Bedürfnisse der Älteren Toleranz, gegenseitige Hilfe	Alterssimulation in Schulen (Projekte)  Gewinnen von Schülern für Ausfahrten mit Rollstuhlfahrern	(Taschengeldbörse)	
		Nutzung der Erfahrung Älterer bei Gründung von Jungfirmen Weitergabe von Erfahrungen Älterer an Jüngere	Einsatz von pensionierten Führungskräften (SES) Begleitung von Schülerfirmen Hausaufgabenbetreuung Lesepaten Hilfestellung beim Berufseinstieg (PEP)		
		Profit von Medienkompetenz der Jüngeren	Computerhilfe für Ältere		
	Berücksichtigung von Hör- und Sehbehinderungen in öffentlichen Räumen und Kirchen	Einrichtung nach hörakustischen Gesichtspunkten Beschilderung	Kontaktaufnahme mit Händlern Information des Personals über Verhalten gegenüber Behinderten		

Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad:	Maßnahme	wer	Pri
<b>Teilnahme am öffentlichen Leben</b>	Unterhaltungsangebot Begegnungsmöglichkeiten	Kino-Matinee Theaterbesuche Konzerte gemeinsames Frühstück/Brunch/Mittagessen			
<b>Mitwirkung und Mitgestaltung</b>	aktive und gewinnbringende Gestaltung des Ruhestands  Anerkennung für ehrenamtliche Mitarbeiter  Förderung der Selbstorganisation von Senioren  Mitwirkung von Migrant*innen in Senioreneinrichtungen	Aufzeigen der Palette von ehrenamtlichen Tätigkeiten im Ruhestand  Netzwerk Ehrenamt  Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen für Gemeinwohl wecken (Bürger für Bürger)	Broschüre des Netzwerks „Ehrenamt“ jährliche Info-Veranstaltung  Hilfestellung bei Planung und Umsetzung von selbst organisierten Projekten  Infos über Karlsbader Senioreneinrichtung in Migrant*innenorganisationen		

Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad:	Vorschlag	wer	Pri
<b>Mitwirkung und Mitgestaltung</b>	Mitwirkung im Rahmen der Bürgerbeteiligung bei allen Fragen, Senioren betreffend	Mitwirkung an der Gestaltung des Gemeinwesens	Die Gemeinde/-verwaltung) kann hier eine aktive Rolle übernehmen.		
	Mitwirkung bei wichtigen Projekten, die auch Senioren als Nutzer vorsehen	Zusammenschluss von Senioreneinrichtungen zu einer AG  Die AG setzt sich ein für Interessen von Senioren und für ein Gemeinwesen als Lebensraum für alle Altersgruppen (bringt sich bei Entscheidungen ein, die Ältere betreffen)	Ggf. ist es zweckmäßig sind mehrere AG's mit unterschiedlichen Leistungen zu etablieren, mit Koordination an einem „Runden Tisch“  Die Gemeinde/-verwaltung) kann hier eine aktive Rolle übernehmen und Schirmherrschaften übernehmen.		
<b>Zugriff auf Informationen</b>	leicht erreichbare Informationen über alle Dienstleistungen, kulturelle/sportliche Angebote	Veröffentlichung eines Wegweisers „Älter werden in Karlsbad“  Einrichtung von Anlaufstellen  Vermittlung von ehrenamtlichem Engagement		SBR	
	Informationen für Senioren über seniorenrelevante Themen	öffentliche Thematisierung von Altersfragen	Berichterstattung über Seniorenthemen in Zeitung/Mitteilungsblatt		

Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad:	Vorschlag	wer	Pri
Angstfrei leben	schnelle Hilfe im Bedarfsfall Nachbarschaftshilfe	Notrufsysteme Telefonketten professionelle Hilfsdienste Besuchsdienste			
	verlässliche Vertrauenspersonen individuelle Regelung im Fall der Entscheidungsunfähigkeit	Vertrauenspersonen für Gespräche, Regelungen und Maßnahmen, wenn Beziehungsnetz von Nachbarn und Angehörigen nicht ausreichend greift	Informationsveranstaltungen mit Fachleuten (Arbeitskreis „Vorsorge Treffen“)		
	ausreichende Zahl an qualitativ guten Pflegeplätzen		Anerkennung von Pflegekräften durch Darstellung ihrer Leistung in der Öffentlichkeit		
	Schaffung einer guten Pflegeatmosphäre				
	Begleitung von Sterbenden und Trauernden	ambulante palliative Versorgung und ambulante Hospizarbeit	Einrichtung von Trauergruppen		



# Mobil

## Leitsätze

- I. Alle Verkehrsteilnehmer werden gleichberechtigt behandelt
- II. Bei Bürgerinnen und Bürgern ein Bewusstsein für den Wandel zu umweltverträglicher Mobilität schaffen
- III. Umdenken zu einer rücksichtsvollen, anwohnerfreundlichen und sozialverträglichen Mobilität fördern
- IV. Durchgängige Barrierefreiheit von Verkehrswegen und Zugängen zu Gebäuden vorrangig berücksichtigen und umsetzen
- V. Innerörtliche und ortsübergreifende Infrastruktur erhalten und optimieren
- VI. Ortschaften bedarfsgerecht untereinander anbinden
- VII. Einheitliche, verständliche, räumliche Orientierungshilfen und barrierefreie Informationsbeschaffung weiterentwickeln

Handlungsvorstellungen:

# ARBEITSKREIS "MOBIL"

## Vision: Intelligente innovative Mobilität für Karlsbad

Ziele:	Strategien:		Umsetzungsmöglichkeiten
<p>In Karlsbad werden alle Verkehrsteilnehmer (zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem PKW, mit dem ÖPNV) gleichberechtigt behandelt. Es wird ein Bewusstsein für den Wandel zu umweltverträglicher Mobilität geschaffen. Ein Umdenken bei allen ist notwendig, um zu einer rücksichtsvollen, anwohnerfreundlichen und sozialverträglichen Mobilität zu gelangen. Die innerörtliche und ortsübergreifende Infrastruktur ist zu erhalten und zu erweitern. Die Orte sind bedarfsgerecht untereinander anzubinden.</p>	<p>1. Steuerung, Beruhigung, Reduzierung und Vermeidung des Verkehrs</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>*Lebensqualität erhöhen</li> <li>*Bewusstsein schaffen</li> <li>*verkehrsvermeidendes Verhalten unterstützen</li> <li>*Durchgangsverkehr steuern</li> </ul>	<p>Sicheres, ansprechendes bike+ride bzw. park+ride Konzept</p> <p>Bei der Erschließung von Gewerbegebieten und Neubaugebieten ist die Verkehrsanbindung den Leitzielen entsprechend zu gestalten.</p>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>*Umgehungsnetz</li> <li>*Entlastungsnetz</li> <li>*Verkehrsstromnetz</li> <li>*anwohnerfreundliche neue Wege (Um-wege)</li> <li>*Be-/Ausschilderung</li> <li>*Streckenführung</li> <li>*Rückbau - Umbau - Einengung</li> <li>*Gestaltung des Straßenbildes</li> <li>*Anreize für Wachsamkeit schaffen</li> <li>*Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer</li> <li>*Gleichberechtigung</li> <li>*Elektromobilität</li> </ul>	<p>Maßnahmen einer Bewusstseinsänderung führen und dadurch zu einer Verkehrsvermeidung beitragen</p> <p>Reduzierung von Einkaufsfahrten durch Bestell- und Zuliefersdienste der örtlichen Geschäfte</p> <p>Mobile (fahrende) Händler</p> <p>Kleine Geschäfte auch in Wohngebieten (Bsp CAP)</p> <p>Organisation von Mitfahrgelegenheiten</p> <p>Sammelstelle am Ortsausgang, Netzwerke übers Internet</p> <p>Durchgangsverkehr in den Orten reduzieren</p> <p>bestehende Straßenführungen (auf die Ortsmitte z.B. Kirche) durch Umgehungen entlasten</p> <p>Ortsumfahrungen für Durchgangsverkehr ausschildern</p> <p>Betriebe ansprechen, damit Zu- und Ablieferwege durch Auftraggeber vorgegeben werden</p> <p>Bessere Anbindung des Schul- und Sportzentrums mit einer Zubringerstraße.</p> <p>Verbesserte Straßenanbindung von alten und neuen Industriegebieten (für Schwerlastverkehr) und Wohngebieten</p>

Es soll verhindert werden, dass (eben weil sich der Verkehr durch die Hauptstraße quält) zunehmend „Schleichwege“ durch Wohngebiete als Ausweich (ohne Achtung der Höchstgeschwindigkeit) genutzt werden.

Ausbau der Albtal- Querspange von BS Jansen, L 622 zu K 3556 auf übliche Landstrassenbreite mit beidseitigem Kreisell und Radweg im Sinne einer Umfahrung für Langensteinbach. Autobahnschilder von Ittersbach Industrie über Albtal und Wattkopftunnel.

Verdrängung des Durchgangsverkehrs durch einschränkende, auch bauliche Maßnahmen. Sperrung für Durchgangsverkehr über 7,5 Tonnen auch von der Autobahn her

Umgestaltung der Hauptstraße (Aufwertung des Innerortsbereiches)

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auch auf Straßen in Wohngebieten

Geschwindigkeitsreduzierung und ihre Einhaltung mithilfe von „Hindernissen“ z.B. Pflanztröge, Fahrbahnverengung, Fahrradbegleitweg, Kreuzungen, rechts vor links, Variation des Straßenbelages.....(Beispiel nehmen an französischen Dörfern, in Grenznähe >Beinheim<)

Verkehrsberuhigung (Tempo 30) in den 4 Hauptdurchgangsstraßen L 562, L 622 und L623.

Fördermaßnahmen für z.B. Schallschutzfenster und zur Renovierung in diesen Hauptverkehrsstraßen

Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung vor den Kreiseln (Ortseingang Höhe Autohaus Zschernitz und Kreisell am KSC) – ähnlich wie am Ortseingang am Klinikum

Verkehrssituation KSC: Einbahnstraßenregelung im KSC-Gebiet, Entschärfung Gefahrenpunkt Einfahrt EDEKA/ALDI/Bushaltestelle

kurzfristige Maßnahme des Gefahrenpunktes bis zum  
Ausbau des Autobahnzubringer: Aussiederhöfe am  
Steinig (Überholverbot, Geschwindigkeitsreduzierung)

Voraussetzungen für Elektromobilität prüfen / schaffen  
(z.B. Tankstellen)

2. ÖPNV	<p>*Öffentlicher Nahverkehr als attraktive Alternative zum PKW anbieten</p> <p>*sinnvolle Vernetzung der Knotenpunkte (räumlich, zeitlich)</p> <p>*verstärkte Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln</p>	Buslinien in nicht erschlossene Siedlungsbereiche führen.
		Linienführung und Takt der Busse optimieren.
		Erreichbarkeit von Einkaufszentren aus allen Orten mit ÖPNV verbessern.
		Park & Ride Plätze für Kfz und Fahrräder optimieren
		Verbesserte Anbindung der Ortsteile Auerbach und Mutschelbach aber auch z. B. der Schneidergärten, sowie des Einkaufszentrums und Klinikums (Langensteinbach)
		Kreisübergreifende (z.B. Enzkreis) Anbindung: LA Bhf – Auerbach – Nöttingen – Wilferdingen Bhf – Kleinsteinbach Bhf – Mutschelbach – LA Bhf
		Kontinuierlich zirkulierend mit Anbindung an S11 in LA und S5 in Wilferdingen und Kleinsteinbach
		Lukrative Gestaltung der Fahrpreise (Werbemaßnahmen)
		Busfahrstrecken ohne Haltestellen, Mitfahren mit Handzeichen
Karlsbad Ticket		

3. Fahrrad	*Rad-Verkehr-Netz	Erstellung eines Radwegekonzeptes
	*innerorts	Wegenetz für Radfahrer zwischen den Orten optimieren (Freizeit, Berufspendler).
	*ortsverbindend	
	*ortsübergreifend	Wegenetz für Radfahrer und Fußgänger innerhalb der Orte optimieren.
	*Elektrobike	
		Beschilderung der Radwege
		Wegenetzplan für Fahrradverkehr aufhängen
		Radwegenetz ortsübergreifend optimieren.
		Im Radwegeverlauf liegende Querungen von Straßen mit einer höheren zulässigen Geschwindigkeit als 50 km/h durch geeignete Maßnahmen so ausbilden, dass möglichst gefahrlos gequert werden kann
		Feld- und Waldwege als Fahrradwege kennzeichnen, wo nötig verbessern
		Fahrradparkierung verbessern, z.B. Fahrradabstellplätze unmittelbar vor Einkaufszentrum ausweisen
		Fahrradstellplätze bei der S-Bahn-Haltestellen überdacht/geschützt/sicher
		Farbiger Straßenbelag zur Abgrenzung Radweg / Fußweg / Autoverkehr
		Fahrbahnüberwege für Radfahrer
	Schild am Ortseingang: „Radfahrer sind gleichberechtigt in Karlsbad“ oder "Vorfahrt fürs Fahrrad"	
	Radwegerundnetz	
	Hervorhebung der Radwege an besonders gefährlichen Stellen durch Reflektoren	

4. Fußgänger	*zu Fuß in Karlsbad	Sichere Fußgängerüberwege an gefährträchtigen Straßen und Punkten
	*Fußwege	
	*Fahrbahnüberquerungen	Betonung, Sichtbarbachtung der Bachläufe: Auer-bach, Itters-bach, Langenstein-bach, Mutschel-bach, dadurch Verbindung der Orte
	*innerorts	
	*ortsübergreifend	Wanderwegenetz, auch kreisübergreifend
	*ortsverbindend	Wegenetze optimieren
		Wanderwege und landwirtschaftliche Wege im Winter als Loipen spuren und ausschildern
		Maßnahmen zur Absicherung der Fußgängerüberwege (z.B. Kreisel)
		ausreichende Breite von Fußwegen sicherstellen
		Rundwege um Orte ausbauen und kennzeichnen
	eindeutige Beschilderungen	
	Orientierungshilfen	
	Einbindung von Sehenswürdigkeiten	

5. Verfügbarkeit und Zugang zu Informationen	*Internet	schnelle Internetleistungen
	*Orientierung	einfach, klare, gut leserliche Beschilderung
	*öffentliche Belange	Orientierungshilfen mit Symbolen
	*blinden-, behindertengerecht	Informationen teilweise mehrsprachig
	*seniorengerecht *kindgerecht	einfache Bedienung von elektronischen Zugängen

6. Verwaltung	*Barrierefreiheit für Kinder, Senioren, Behinderte	Sicherstellung von Barrierefreiheit wie z.B. behindertengerechte Wege/Aufgänge/öffentliche Gebäude für Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle
	*Barrierefreiheit für Informationen	Verkehrsfahrenpunkte sammeln und auswerten
		Geschwindigkeitsmessungen /-kontrollen
	*Verkehrssicherheit	Parken auf Gehwegen verhindern, bestrafen
	*Überwachung/Ahndung	Broschüren für z.B. Vermeidung von Autofahrten
	*Öffentlichkeitsarbeit	Kampagne starten für Radfahrer
		KFZ-freie Sonntage
		Aktionstage (z.B. Kreisel-fest)
		Informationsdienste (z.B. Landesförderungen)
		Einführung einer Vignette
		Erarbeitung und Bereitstellung von Kartenmaterial (Radkarten, Wanderkarten mit Rundwegen, Einkehrmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten)
		Unterstützung/öffentliches Interesse bei Leitungs-führung z.B. Internet, Gas
		engagiertes verantwortungsvolles Planen unter Berücksichtigung der Ziele des Leitbildes bei Neu- und Umbauten, sowie im Wege- und Straßennetz
		Leuchttafeln mit Geschwindigkeitsanzeige
		keine Verkehrsplanung ohne Berücksichtigung aller Teilnehmer
Organisation innerhalb der Verwaltung verstärken, um dokumentierte Prüfung von kommunalen Bauprojekten zu gewährleisten und um Ziele des Leitbildes zu berücksichtigen und zu verfolgen		

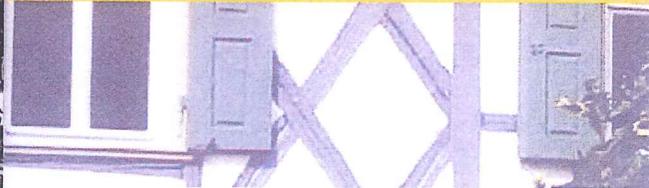
Handlungsfeld „Mobil“					
Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad	Vorschlag	wer	Pri
So lange wie möglich selbständig leben können	Erreichbare Einkaufsmöglichkeiten In allen Ortschaften (Verbesserte Nahraumversorgung)	ÖPNV und „AST“ in und zwischen den Ortteilen  Bestell- (nicht nur per Internet) und Zuliefersdienste der örtlichen Geschäfte  Mobile Händler  Kleine Geschäfte in Wohnungsnähe	Gespräch mit „AST“ <i>welche gibt es bereits? mit welchem Sortiment?</i>  z.B. CAP-Mobil z.B. CAP-Läden		
	Essensversorgung	„Essen auf Rädern“ offener und erreichbarer Mittagstisch mittels „AST“ oder Mitfahrgelegenheit (dient zugleich der Kontaktpflege)	Welche Anbieter? Gespräch mit „AST“		
	Beratung –(sbesuche) um die Angebote so lange als möglich zu Nutzen bzw. Rückmeldung an die Anbieter über Wünsche, Erfordernisse, etc.		Gespräch mit Pflegestützpunkt? Andere Organisation?		

Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad	Vorschlag	wer	Pri
<b>Unterstützung und gesellschaftliche Akzeptanz und Teilhabe am öffentlichen Leben</b>	barrierefreie und behindertengerechte Verkehrswege und Zugänge zu wichtigen Einrichtungen	Muss in jeder Planung berücksichtigt werden!! Ist verbindlich!!	Vgl. Agenda2010 „Barriere freies Karlsbad“ !  Beirat für Barrierefreiheit schaffen		
	bedarfsgerechtes Angebot an behindertengerechten öffentlichen Verkehrsmitteln	Buslinien auch in noch nicht erschlossene Wohnbereiche führen			
	Sicherung der Mobilität durch ....	Ehrenamtl. Begleitung zu kulturellen und zu religiösen Veranstaltungen	Teil der Ehrenamtsbörse		
	gut lesbare Gebäudebeschilderungen und Beschriftungen				
	öffentliche, auch behindertengerechte Toiletten				
	Mitfahrgelegenheiten organisieren		Angebot in ehrenamtlicher DL-Börse		
	Ampeln mit akustischen Freigabesignal (Blindengerecht)				

Ziel	„Voraussetzung“	Das heißt für Karlsbad	Vorschlag	wer	Pri
<b>Barrierefreien Zugang zu Informationen</b>	Gestaltung Bedienung von Webseiten	Ertüchtigung der Software, Schulung der Autoren	Hätte bei Karlsbad 2020 bereits umgesetzt werden können		
	Lesbarkeit von Texten, Broschüren und Internetseiten auch bei eingeschränkter Sehfähigkeit	Ertüchtigung der Software, Schulung der Autoren			
	Inhaltliche Verständlichkeit aller Formate (leichte Sprache)	Schulung der Autoren			
	Vermeidung von Anglizismen	Schulung der Autoren			
	Verständliche Durchsagen in ÖPNV	Hinweis auf z.B. Klinik, (Bus-) Anschlüsse		Verw.	

Hinweis:

„AST“ steht allgemein für Anruf-Sammel-Taxi (nicht das Unternehmen)  
Bürgerheim damit ist das noch zu schaffende Bürgerhaus/Begegnungszentrum/.. gemeint



# Siedlungs- entwicklung

## Leitsätze

- I. Innenentwicklung für Privat und Gewerbe bedarfsgerecht weiterführen und intensivieren
- II. Zielgerichtete kommunale Förderprogramme einrichten
- III. Wahl zwischen verschiedenen Wohn- und Lebensformen für Senioren ermöglichen

## Handlungsvorstellungen:



# Wirtschaft und Berufsorientierung

Mach mit!  
Unsere Zukunft  
Karlsbad



Leitbild Karlsbad

## Leitsätze

- I. Die wirtschaftliche Entwicklung in Karlsbad fördern und die gewachsene Kulturlandschaft erhalten
- II. Kommunikation zwischen der Kommune, den Unternehmen und den Bildungseinrichtungen weiterentwickeln
- III. Bestandspflege intensivieren und zielgerichteten Dialog mit den ansässigen Unternehmen sowie den Bildungseinrichtungen am Ort verbessern
- IV. Ansiedlung und Förderung zukunftsorientierter Unternehmen und Forschungseinrichtungen forcieren
- V. Strukturelle Verbesserung im Miteinander zwischen Schule, Wirtschaft und Gewerbe verstärken
- VI. Die Energiewende in und für Karlsbad umsetzen
- VII. Weiche Standortfaktoren ausbauen und vermarkten

Handlungsvorstellungen:

## Leitbild Karlsbad 2020

Protokoll: 1. Sitzung AK „Wirtschaft und Berufsorientierung“, 17.1.2012,  
Neues Rathaus Karlsbad,  
Beginn: 19 Uhr, Ende der Veranstaltung 21 Uhr

Teilnehmer: Fr. Ulrike Frank – Moderation  
Hr. Dr. Klaus Rösch, Hr. Prof. Dr. Dieter Adler, Hr. Günther Prokopy,  
Hr. Manfred Mangler, Hr. Rolf Rupp, Hr. Markus Kampker,  
Fr. Gabriella Jansen

### Tagesordnungspunkte:

1. Erläuterung bisherige Entwicklung Gemeindeentwicklungsplan und Leitbild /zukünftige Vernetzung aller Arbeitskreise, des Steuerkreises und des Agendarates sowie der Gemeinde
2. Zielformulierung AK durch:
  - Ideensammlung/Visionen
  - Erarbeitung von Themenfeldern
  - Beginn Entwurf Leitbild „Wirtschaft und Berufsorientierung“ (Ziel: Entwurfsendfassung ist nach spätestens 4. Sitzung zur Weiterleitung an Steuerkreis erstellt)
3. Festlegung weiterer Schritte

Zu Beginn begrüßte Frau Frank in Ihrer Funktion als Moderatorin der ersten Sitzung alle Teilnehmer, indem Sie auch eine kurze Vorstellungsrunde des noch recht neuen Arbeitskreises einleitete.

Dabei wurde auch die Rolle des Steuerkreises definiert. Dieser zieht sich nach dem erfolgreichen Start des Arbeitskreises aus der Entwicklung zurück. Deshalb wurde im Verlauf des Abends die **künftige Moderation** der weiteren AK-Treffen an **Hr. Kampker** abgegeben, der sich hierfür freundlicherweise zur Verfügung stellte. Die Arbeit im AK sollte eine in alle Richtungen offene und visionäre Ideenschmiede für das Leitbild entwickeln.

Zu Punkt 1.

Frau Frank erläuterte allen Anwesenden den bisherigen Verlauf der Leitbildentwicklung anhand einer von Herrn Prof. Dr. Adler erstellten und an alle ausgehändigten Grafik (siehe big picture im Anhang).

Seit **März 2001** wird in den damals gegründeten **Agenda-Arbeitskreisen** u. a. am Leitbild gearbeitet, hierzu wurde durch den Agendaratmoderator Hr. Dr. Rösch einigen Teilnehmern/Bürgern alle mitgebrachten **Gemeindeentwicklungspläne 2011** zum Verbleib/Info ausgehündigt, die restlichen AK-Teilnehmer, die noch keinen erhalten haben, werden diesen nachträglich von ihm auf Anfrage erhalten.

Um Missverständnisse zu vermeiden merkten Herr Rösch und Frau Frank an, dass das neu im AK Erarbeitete nicht die bestehenden Ergebnisse des Agendarats ersetzen soll, sondern wir deren Werk respektieren und ein aktuelles, eigenes Update dazufügen und sich hierbei sicherlich viele deckende Punkte ergeben werden.

Im nächsten Schritt wurden **weitere Bürger/innen** in diesen fortgeschriebenen Leitbilderstellungsprozess **eingebunden**; Auftakt war die Veranstaltung am 12. Nov. 2011, aus der auch dieser AK nach **AK-Festlegung** beim 1. Nachtreffen resultiert.

Frau Frank schilderte weiterhin anhand einer Flipchartskizze wie zukünftig die Agendaratstätigkeiten und die AK-Leitbildentwürfe durch die **Koordination/Redaktion des Steuerkreises** mit der Arbeit der Gemeinderäte verzahnt werden sollen und verwies hierbei auch auf den zeitlichen Rahmen. Der im Arbeitskreis zu erarbeitende Entwurf sollte spätestens bis **ca. April 2012** (nach der 4. Sitzung) fertig gestellt sein.

Dann gehen alle Ergebnisse der AKs durch die redaktionelle Arbeit des Steuerkreises (sammelt und filtert) in die **Urfassung** /Rohfassung Leitbild über.

Nach weiteren aufeinander folgenden Schritten im Sommer und Herbst (Rückkopplungen/Vernetzungen der Sitzungen Arbeitskreise/Agendarat/ Gemeinde, die Klausur des Gemeinderats) folgt die Bürgerversammlung zum Entwurf **gegen Ende 2012**. Nach Beschluss des Gemeinderates soll das **Leitbild 2020** noch in diesem Jahr gültig werden. In dieses Leitbild wird dann auch der Gemeindeentwicklungsplan überführt und umgesetzt.

Zu Punkt 2.

Während der Schilderung des Leitbildentwicklungsverlaufs und der Vernetzung der einzelnen Gremien kamen bereits durch engagiertes Mitdenken aller AK-Mitglieder einige Maßnahmevorschläge auf, wie z.B. der Wunsch: ein rasches Vorantreiben der Energiewende (Hr. Prokopy) oder schnelles Erarbeiten von Strukturen/Denkschmieden (z.B. regelmäßig terminierter „Runder Tisch“) von Wirtschaftsuntern./Verbänden/Gemeinde durch Gabriella Jansen. Die Moderatorin erinnerte aber alle daran, dass wir in den kommenden Arbeitsschritten nicht schon an Maßnahmen arbeiten sollen, sondern an der Ausformulierung der Leitbildsätze für **diesen** AK, um die wenigen Sitzungsrunden so effizient wie möglich zu nutzen.

Aus diesem Grund ging es auch sogleich an die Arbeit. Ein kurzes **Brainstorming**, das nennen von **Visionen** und das **Sortieren der Ideensammlung** diente als Grundlage für das Erarbeiten erster **Themenfelder**. Der während des gesamten Abends engagierte und in sehr entspannter Atmosphäre stattfindende konstruktive Meinungsaustausch mündete zügig in die Festlegung der unten aufgeführten Themenfelder, die die Grundlage des Ziels -Fortschreibung des Leitbilds 2020- bilden.

Während dieser Sortier- und Zuordnungsarbeit ergaben sich aus der Runde auch mündliche Wortmeldungen/Hinweise wie zum Bsp. Erfahrungsberichte, dass eine ggf. irgendwann stattfindende Maßnahme „neue Baugebiete erschließen“ nicht zwangsläufig auch den Punkt Bevölkerungsentwicklungsverbesserung befriedigen würde, da dies von mehreren Faktoren abhängt. Überwiegende Zustimmungen gab es zur Wortmeldung, dass zukünftig evtl. anfallende Schulden innerhalb der verursachenden Generation getilgt werden sollten, um zukünftigen Generationen Altlasten zu ersparen.

Ziel Leitbild Karlsbad 2020			
Themenfelder AK „Wirtschaft und Berufsorientierung“			
Energiewende	Verzahnung Mensch/Wirtschaft/Finanzen	Zusammenarbeit fördern von: Wirtschaft/Bildung/Gemeinde	Marketing für Karlsbad
<ul style="list-style-type: none"> <li>- energieautarke Gemeinde</li> <li>Ziel: die Bürger/innen der Gemeinde Karlsbad streben eine möglichst eigenständige Energieversorgung an → Teilschritte → Umsetzung</li> <li>- Karlsbad hat Energieautonomie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Karlsbad ist schuldenfrei, jährl.Tilg. x %</li> <li>- positive Bevölkerungsentwicklung → demografischem Wandel entgegenwirken</li> <li>- Wachstum der Einnahmen → Stabilisierung der Gemeindefinanzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung verbindet Untern., Schüler... nachhaltig</li> <li>- Karlsbader Gemeinde, Unternehmen mehr mit Bürgerschaft zusammen Entwickeln</li> <li>- strukturelle Verbesserung im Miteinander Schulen, Wirtschaft, Gewerbe</li> <li>- Erarbeitung „Runder Tisch“ als Austauschmöglichkeit/ Kooperationspodium von Karlsbader Firmen/Bildung/ Gemeinderäten → man trifft sich regelmäßig → zielgerichtete Zus.arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Infrastruktur auf Entwicklung ausrichten</li> <li>- vernetztes Denken in der Wirtschaft → innerorts → übergreifend</li> <li>- Karlsbad noch besser bewerben als attraktiver Wohn- und Arbeitsort</li> </ul>

Da gerade bei den vielen Äußerungen immer wieder klar wurde, wie wichtig und die korrekte Ausformulierung der Leitbildresultate ist, damit diese nicht missgedeutet werden können, wurden als „Hausaufgabe“ bis zur nächsten Sitzung die Überarbeitung der Formulierung der o. a. Themenfeldinhalte vereinbart; ebenso das weitere Anwerben von weiteren interessanten, engagierten und interessierten AK-Teilnehmern.

Eine Verzahnung zum Agendarat fand an diesem Abend, bereits durch die Anwesenheit einiger „Agendaratmitglieder“ statt. Die abschließende Verzahnung erfolgt nach der Erstellung des Grobentwurfes.

Frau Jansen übernahm die Erstellung des Protokolls und die Terminvereinbarungsmöglichkeit via Internet; im Verlauf der Erarbeitung des Protokolls ergaben sich so viele Rückmeldungen über das Terminvereinbarungsportal, dass bereits jetzt der **nächste Sitzungstermin 14. Februar, 19 Uhr** (voraussichtlich wieder im Trausaal) festgelegt werden kann. An diesem Termin findet von ihr auch eine kurze Einleitung statt, bevor Hr. Kampker seine neue Moderatorentätigkeit aufnimmt. Herr Rösch berichtete, dass einige Gruppen schon arbeiteten und im Gemeindeblatt hierüber berichtet wird. Herr Rösch bot an, sich um die Veröffentlichung einer Kurzzusammenfassung dieses ersten Treffens zu kümmern, die von Frau Jansen in Zusammenarbeit mit Frau Frank erstellt wird.

Karlsbad, den 18. Januar 2012

gez. Gabriella Jansen/ Schriftführerin

## Leitbild Karlsbad 2020

Protokoll: 2. Sitzung AK „Wirtschaft und Berufsorientierung“, 14.02.2012,  
Neues Rathaus Karlsbad  
Beginn: 19 Uhr, Ende der Veranstaltung 21 Uhr

Teilnehmer: Moderation: Hr. Markus Kampker  
Schriftleitung: Fr. Gabriella Jansen  
Hr. Dr. Klaus Rösch, Hr. Prof. Dr. Dieter Adler, Hr. Günther Prokopy,  
Hr. Manfred Mangler, Hr. Rolf Rupp, Frau Ulrike Frank, Frau Martina Danese,  
Prof. Dr. Norbert Höptner, Hr. Ralf Maier

Agenda: 1. Rückblick auf bisher Erarbeitetes  
2. Ausbau der Themenfelder/Neuerungen  
3. weitere Schritte

### 1. Rückblick auf bisher Erarbeitetes

Besprechung des Protokolls der ersten Sitzung unter Moderation von Hr. Kampker, dabei neue Teilnehmer über bisheriges Procedere informiert:

- Rückblick: Gemeindeentwicklungsplan (Grundlage -> hierzu Aushändigung an alle: Liste Umsetzungsstand „Karlsbad 2011 Heute für Morgen“ basierend auf Protokoll/Bericht von Gemeinderatssitzung vom 20.10.10), visionäre Ideensammlung, Erstellung erster Themenfelder
- Erörterung: Nutzen des neuen Fortschreibungsprozesses Leitbild anhand des Zitats aus dem vorgenannten Gemeinderatssitzungsberichts: „Der fortgeschriebene Plan sollte quasi als Gleis dienen, auf dem die Gemeinde Karlsbad in die Zukunft fährt. Die Grundsätze der Fortschreibung sollten deshalb für den Gemeinderat verbindlich sein.“  
Quelle: Protokoll – Gemeinderatssitzung vom 20.10.2010; S. – Seite 9

### 2. Ausbau der Themenfelder/Neuerungen

- Themenfelder anhand Protokoll kurz angesprochen, weitere Schwerpunkte innerhalb der Themenfelder hinzugefügt (**siehe nachfolgendes Schaubild in blauer Schrift**)
- wichtige Neuerungen:
  - einstimmig beschlossene Einführung einer über allem stehenden Präambel (im Schaubild als Dachdargestellt)
  - Ausformulierung von Leitsätzen, Überschriften der Themenfelder und Themenfeldereinzelinhalte (je Themenfeld eine DIN A4 Seite) beschlossen
  - übernächster Termin wird ganz dem Thema *Energiewende* gewidmet

### 3. Weitere Schritte

- Nach wie vor besteht Einigkeit, durch aktives Kommunizieren mit Bürgern diese zum Mitmachen zu motivieren und das bisher Erarbeitete nach außen zu bringen, um durch Austausch das Ideenpotential im Sinne von Karlsbads Zukunft auszuschöpfen.
- Hierzu werden voraussichtlich auch zwei weitere Teilnehmer aus dem Bund der Selbständigen Karlsbad zum nächsten Termin hinzukommen; Frau Jansen wird beide über bisher Erarbeitetes informieren.
- Zum übernächsten Termin wird Frau Birgit Schwegle (Leiterin der Umwelt- und Energieagentur des Landkreises Karlsruhe) eingeladen, um den AK-Teilnehmern zum Thema *Energiewende* fachkundig Rede und Antwort zu stehen.
- Zum nächsten Termin sollten alle im AK teilnehmenden Bürger Vorschläge für die Ausformulierungen der im Schaubild aufgelisteten Schwerpunkte, der möglichen Themenfeldüberschriften und der Leitsätze für die Präambel vorbereitet haben.
- Nächster Termin voraussichtlich:

**Montag, der 5. März 2012 um 19 Uhr, Neues Rathaus in Langensteinbach, ggf. im Trauzimmer**

Den Teilnehmern wurde via Email ein Link zum Terminabgleich zugesandt. Bitte eintragen und Termin überprüfen!



<b>Energiewende</b>	<b>Verzahnung Mensch/Wirtschaft/Finanzen</b>	<b>Zusammenarbeit fördern von: Wirtschaft/Bildung/Gemeinde</b>	<b>Marketing für Karlsbad - Wirtschaft und Arbeit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieautarke Gemeinde</li> </ul> <p>Ziel: die Bürger/innen der Gemeinde Karlsbad streben eine möglichst eigenständige Energieversorgung an → Teilschritte → Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karlsbad hat Energieautonomie</li> </ul> <p><b>Vorhaben:</b> weitere Inhalte auf der 4. AK-Sitzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karlsbad ist schuldenfrei, jährl. Tilg. x %</li> <li>• positive Bevölkerungsentwicklung -&gt; demografischem Wandel <b>aufgreifen</b></li> <li>• <b>Dem demografischen Wandel gerecht werden</b></li> </ul> <p>Wachstum der Einnahmen → Stabilisierung der Gemeindefinanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Nahversorgungskonzepte, die dem gesellschaftlichen Wandel gerecht werden unterstützen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung verbindet Untern. Schüler... nachhaltig</li> <li>• Karlsbader Gemeinde, Unternehmen mehr mit Bürgerschaft zusammen Entwickeln</li> <li>• strukturelle Verbesserung im Miteinander Schulen, Wirtschaft und Gewerbe</li> <li>• Erarbeitung „Runder Tisch“ als Austauschmöglichkeit / Kooperationspodium von Karlsbader Firmen/ Bildungseinrichtungen/ Gemeinderäten → man trifft sich regelmäßig → zielgerichtete Zusammenarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur auf Entwicklung ausrichten</li> <li>• <b>technische Netze auf dem Neuesten Stand halten</b></li> <li>• vernetztes Denken in der Wirtschaft → innerorts → übergreifend</li> <li>• Karlsbad noch besser bewerben als attraktiver Wohn- und Arbeitsort</li> <li>• <b>Schaffung attraktiver Infrastrukturen und Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften</b></li> <li>• <b>Karlsbad ist aufgeschlossen für ...</b> - unternehmerisches Handeln von Firmen - Ansiedelung von Firmen</li> <li>• <b>Näherholung als Wirtschaftsfaktor sehen</b></li> </ul>

\* Ergebnisse aus der 2. AK - Sitzung



## PROTOKOLL

### 3. Sitzung AK „Wirtschaft und Berufsorientierung“ am 5.3.2012,

im Neuen Rathaus Karlsbad

Beginn: 19 Uhr, Ende der Veranstaltung 21 Uhr

Teilnehmer: Moderation: Markus Kampker  
Protokoll: Martina Danese

Dr. Klaus Rösch, Prof. Dr. Dieter Adler, Günther Prokopy,  
Manfred Mangler, Rolf Rupp, Gabriella Jansen, Dorothee Bohlen, Klaus  
Bertel, Prof.Dr.Norbert Höptner,

Agenda:

1. Organisatorisches
2. Ergänzungen zu bisher Erarbeitetem
3. Diskussion der Ziele
4. Erarbeitung Präambel für den Bereich „Wirtschaft und Berufsorientierung“
5. Erarbeitung der Ziele
6. Rolle der Gemeinderäte
7. Weiters Vorgehen

#### 1. Organisatorisches

- Vorstellungsrunde zum gegenseitigen Kennenlernen, da sich zwei neue Mitglieder dem AK angeschlossen haben: Dorothee Bohlen und Klaus Bertel.
- Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung
- Dr. Rösch kündigte das Einstellen der anonymisierten Protokolle als Pdf auf der Karlsbad-Homepage an.
- Im Mitteilungsblatt soll wieder ein Artikel zur Sitzung erscheinen.

#### 2. Ergänzungen zu bisher Erarbeitetem

- Die Themenfelder sind so vollständig.
- Über eine Kommentarfunktion im Internet sollen weitere Bürger für die Sache interessiert oder gar gewonnen werden. Im Anschluss an den Artikel über die Sitzung soll der Link aufgeführt werden und eine Kontakttelefonnummer (Dr. Rösch), damit auch Bürger ohne Internet sich mit Kommentaren beteiligen können.

#### 3. Diskussion der Ziele

- Generell sollen die Unterpunkte als Beispiele zeigen, in welche Richtung es gehen soll.

- Als wichtiger Punkt wurde die Breitbandversorgung diskutiert. Schon bei der Straßensanierung soll dies mitberücksichtigt werden und gleich ein Leerrohr (für Glasfaserkabel) mitverlegt werden.
- Die erarbeiteten Ziele mit Erweiterung durch Unterpunkte sind im nachfolgenden Schaubild dargestellt. Neues farblich abgesetzt.
- Beim nächsten Termin soll das Thema Berufsorientierung angegangen werden, da diesmal Frau Frank fehlte.

#### 4. Erarbeitung der Präambel für den Bereich „Wirtschaft und Berufsorientierung“

- Die Gemeinde Karlsbad liegt in der Naherholungslandschaft Ettlingen – Karlsruhe und Pforzheim am Rande des Nordschwarzwaldes. Aktuell bietet sie sehr gute Möglichkeiten in den Bereichen Medizin, Pflege, mittelständische Industrie sowie Handwerk. Zur weiteren Vernetzung der örtlichen Ressourcen sind die jeweiligen Wirtschaftsbereiche zu erweitern, um konjunkturelle Schwankungen auszugleichen. Fehlende Infrastrukturen sind zukunftsorientiert auszubauen.
- Wir orientieren uns am Grundsatz der Nachhaltigkeit und an ethischen Grundsätzen.
- Wir Bürgerinnen und Bürger sehen Karlsbad als weltoffenen, wirtschaftsfreundlich, umweltorientierte und soziale Gemeinde an die sich an den Werten Solidarität, Toleranz und Humanität für alle Bewohnerinnen und Bewohner, jung und alt, ausrichtet.
- Wir bauen die interkommunale Zusammenarbeit im südlichen Landkreis aus.

Bei der Thematik „Bürger für Bürger“ stellte sich die Frage, inwiefern bürgerschaftliches Engagement an seine Grenzen stößt im Bereich Wirtschaft. Was kann der einzelne tun, um die Ansiedlung von Unternehmen zu fördern?

Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement schaffen – z.B. Versicherung durch BGV.

Bewusstseinsänderung herbeiführen – Kaufkraft im Ort lassen, der Landflucht der Jugend entgegenwirken.

Bürger übernehmen Eigenverantwortung und werden selbst aktiv - Was kann ich für die Gemeinde und die Gemeinschaft tun?

Der Punkt Bürger für Bürger ergreifen Initiative wurde aus der Präambel für den Bereich Wirtschaft gestrichen, da er hier nicht passt, sondern in der Gesamtpräambel seinen Platz finden muss.

#### 5. Erarbeitung der Ziele

Leitsätze:

1. Wirtschaftliche Entwicklung fördern und gewachsene Kulturlandschaft erhalten.
2. Ansiedlung und Förderung zukunftsorientierter Unternehmen und Forschungseinrichtungen.
3. Selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter ortschaftsnah ermöglichen.
4. Energiewende für Karlsbad umsetzen.

#### 6. Rolle der Gemeinderäte

Die Frage nach der Rolle der Gemeinderäte tat sich auf, wurde aber nur angerissen.

#### 7. Weiteres Vorgehen

- Zum nächsten Termin wird Frau Birgit Schwegle (Leiterin der Umwelt- und Energieagentur des Landkreises Karlsruhe) eingeladen, um den AK-Teilnehmern zum Thema *Energiewende* fachkundig Rede und Antwort zu stehen.
- Das Thema Beruforientierung soll diskutiert werden, wenn Frau Frank anwesend ist.
- Nächster Termin voraussichtlich:

**Montag, der 16. April 2012 um 19:30 Uhr, Neues Rathaus in Langensteinbach, ggf. im Trauzimmer**

Den Teilnehmern wurde via Email ein Link zum Terminabgleich zugesandt. Bitte eintragen und Termin überprüfen!

Dienstag, 6. März 2012



gez. Martina Danese

<b>Handlungsfeld „Wirtschaft, Umwelt, Berufsorientierung</b>					
<b>Ziel</b>	<b>Voraussetzung</b>	<b>Umsetzung in Karlsbad</b>	<b>Vorschlag</b>	<b>wer</b>	<b>Prio</b>
<b>Handel, Gewerbe und Verwaltung achten auf seniorengerechte Gestaltung</b>	Seniorenfreundlicher Service	Zertifizierung der Unternehmen durch SBR mit KSR Schulung von Handwerksbetrieben bes. auf seniorenfreundliche Produkte und Dienstleistungen	Bestehende Maßnahmen intensivieren	SBR	
<b>Wohnortnahe Versorgung von Senioren sicherstellen</b>	Mobile Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen	Angebot von Piston/Edeka?	Gespräch m. Piston		
	Erreichbare Einkaufsmöglichkeiten in allen Ortsteilen	ÖPNV und „AST“ in und zwischen den Ortsteilen auch alters- und behindertengerechte Fahrzeuge einsetzen	Gespräche mit „AST“	Verw. SBR	
	Zustelldienste von Lebensmitteln verbessern	Mobile Händler Kleine Geschäfte in Wohnungsnähe	Welche gibt es bereits? mit welchem Sortiment? evtl. Bauernhöfe CAP-Mobil CAP-Läden		
	Essensversorgung	Essen auf Rädern Offener Mittagstisch im Begegnungszentrum, aber auch dezentral	Welche Anbieter?		

Ziel	Voraussetzung	Umsetzung in Karlsbad	Vorschlag	wer	Prio
<b>Ältere Menschen beteiligen sich in der Gesellschaft durch Weitergabe von Wissen</b>	Wechselseitige Akzeptanz der Generationen	Lesepatenschaften Hilfe bei Berufsfindung Hilfe bei Existenzgründung	Ehrenamtlichen Pool schaffen		
<b>Bildungsangebote für Senioren in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen entwickeln und verbessern</b>		Unterstützung von Senioren bei PC-Kenntnissen  Mitwirkung bei Projekten  Bestehende VHS-Kurse weiter ausbauen und intensivieren	Jugendliche evtl. In Verbindung mit JBR und SBR  Taschengeldbörse  Kontakte mit VHS Karlsbad/Waldbronn	SBR	